

## Bernd Siebert zum Ehrenmitglied ernannt

CDU ehrt Bundestagsabgeordnete

Frankenberg – Der scheidende Bundestagsabgeordnete Bernd Siebert ist in der Jahreshauptversammlung der CDU Frankenberg zum Ehrenmitglied des Stadtverbandes ernannt worden.

Die CDU Frankenberg würdige damit sein Jahrzehnte währendes Engagement für die Belange Frankenbergs und seiner Bürger, heißt es in einer Mitteilung des Stadtverbandes. Bernd Siebert vertritt den Wahlkreis Schwalm-Eder/Frankenberg seit 1994 im Deutschen Bundestag. Zur jüngsten Bundestagswahl trat er nicht mehr an. Frankenberg und der örtlichen CDU ist Siebert bereits seit seiner Zeit in der Jungen Union Anfang der siebziger Jahre verbunden.

Der Vorsitzende der CDU Frankenberg, Thomas Müller, würdigte die Arbeit des Abgeordneten: „Bernd Siebert war immer für uns Frankenger da. Obwohl aus dem doch recht weit entfernten Gudensberg stammend, hat er stets ein offenes Ohr für unsere Interessen gehabt. Auch er hat seinen Anteil an der positiven Entwicklung Frankenbergs in den vergangenen Jahrzehnten. Viele 100 000 Euro an Fördermitteln des Bundes flossen auch dank ihm in unsere Heimat. Den Bau der Südumgehung hat er wesentlich vorangebracht. Höchste Verdienste hat Bernd Siebert sich um die Burgwald-Kaserne erworben, die ohne seinen vielfachen Einsatz vermutlich längst stillgelegt wäre.“

Bernd Siebert reagierte mit Rührung auf die Auszeichnung, die für ihn eine Überraschung war: „Ich bedanke mich von Herzen. Frankenberg kenne ich nun seit rund fünfzig Jahren, seitdem ist es mir zu einer Art zweiten Heimat geworden. Ich habe mich hier immer überaus wohlgefühlt und konnte mit der örtlichen CDU vieles erreichen.“

Bernd Siebert reagierte mit Rührung auf die Auszeichnung, die für ihn eine Überraschung war: „Ich bedanke mich von Herzen. Frankenberg kenne ich nun seit rund fünfzig Jahren, seitdem ist es mir zu einer Art zweiten Heimat geworden. Ich habe mich hier immer überaus wohlgefühlt und konnte mit der örtlichen CDU vieles erreichen.“



**Eiserne Konfirmanden:** Sie feierten ihre Jubelkonfirmation in Frankenberg gemeinsam mit Pfarrer Christoph Holland-Letz (hinten Mitte).

FOTO: JUTTA OCHS

## Erinnerung an die Jugendzeit

35 Männer und Frauen feierten Eiserne Konfirmation

Frankenberg – Zur Feier ihrer Eisernen Konfirmation waren am Sonntag 35 Männer und Frauen in die Liebfrauenkirchen in Frankenberg gekommen. Sie erinnerten sich an die Einsegnung, die sie 1955, also vor 66 Jahren, mit den Pfarrern Balzer, Schleiter und Sandrock gefeiert hatten.

Pfarrer Christoph Holland-Letz nahm im Festgottesdienst die Besucher mit auf eine kurze Reise in das Jahr 1955, eine nachkriegsgeprägte und geschichtsträchtige Zeit voller sich anbahnender Umbrüche.

Der Konfirmandenunterricht habe damals zweieinhalb Jahre gedauert, erinnerten sich Jubiläumskonfirmanden.

Pfarrer Schleiter sei sehr nett gewesen und Pfarrer Balzer sehr belesen.

Dass das Auswendiglernen von Teilen des Katechismus oder Gesangbuchliedern nicht von jedem Konfirmanden gleichermaßen bevorzugt wurde, erzählte Irene Haase. „Und schwarze Kleidung zur Konfirmation war damals üblich. Die Geschenke beschränkten sich meist auf Sammeltassen, Socken oder Frottee-Handtücher“, ergänzte sie.

Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Frankenberg trug zusammen mit Organistin Beate Kötter zur musikalischen

Ausgestaltung des Gottesdienstes bei. Ein Mittagessen und Kaffeetrinken im Dorfge-

meinschaftshaus Röddenau schlossen sich an den Gottesdienst an.

zoh

### Sie wurden erneut eingesegnet

Helmi Balz geb. Hausknecht, Heide Botazzi geb. Keil, Ingeborg Döpp geb. Glump, Lieselotte Drössler geb. Himmelmann, Erika Effert geb. Jaster, Emmi Fack geb. Böhle, Christa Gelbach, Irene Haase geb. Polster, Irmgard Junk geb. Zappe, Christa Klee geb. Hascher, Sigrid Köster geb. Trost, Christa Müller geb. Bopp, Sigrid Mund geb. Freitag, Brigitte Neuhaus geb. Schmogel, Ute Sagel geb. Jacobs, Gertraude Sauer geb. Roth, Christa Schön geb. Zuckschwert, Annette Seibert geb. Spork, Ingrid Sippel geb. Ochse, Inge Vesper geb. Deckert, Rolf Beuermann, Willi Engelhardt, Roland Grebe, Gerhard Hartmann, Ernst Helfenbein, Heinrich Höhl, Kurt Höhl, Dieter Korn, Dieter Küchler, Udo Lindemann, Gerhard Riehl, Heinz-Werner Seip, Klaus Sonnenschein, Ernst Wagner und Kurt Werner.

zoh



**Ehrung:** Bernd Siebert (3. von links) mit (von links) Rainer Hesse (stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender), dem Frankenger CDU-Vorsitzenden Thomas Müller und den Vorstandsmitgliedern Thomas Rampe, Katja Holzapfel-Weller und Dirk Breßler.

FOTO: CDU FRANKENBERG

## Indien und Edersee im Fokus

Hobbyfotograf Ulrich Müller

Vöhl – „Du kannst sie sehen und rufen hören – Tiere in der Ederseeregion“, so lautet der Titel einer Foto-Ausstellung, die am Samstag, 16. und Sonntag, 17. Oktober jeweils von 14 bis 17 Uhr in der ehemaligen Synagoge Vöhl zu sehen sein wird.

Ulrich Müller aus Vöhl hat eine Auswahl seiner schönsten Fotos zusammengestellt. Tiere ganz nah, Auge in Auge. Großformatige Fotos und kurze Videoclips werden so manchen überraschen. „Viel Geduld, Kenntnis und eine gute Tarnung machen es möglich, Tiere so nah vor die Linse zu bekommen“, verrät der Fotograf. – Für Besucher gelten die 3G-Regeln.

„Zwar anders, aber wie wir – Begegnungen in Indien“ heißt die zweite Foto-Ausstellung von Müller, die am darauffolgenden Wochenende gezeigt wird. Termin: Sams-

tag und Sonntag, 23. und 24. Oktober, jeweils von 14 bis 17 Uhr in der Synagoge.

„Begegnungen sind das, was das Leben bereichert – das Leben auf der Straße, zu Hause und in den Dörfern, oder bei der Arbeit. Die Fotos zeigen meine Erlebnisse mit Menschen in einer anderen Welt. Natürlich und naturbelassen, arm und krank oder lustig und zufrieden“, schreibt Ulrich Müller in der Ankündigung.

Mit dem Rucksack machte er sich bereits mehrfach auf die Reise durch Indien. Die großformatigen Fotos werden in der ehemaligen Synagoge gezeigt und eine kontinuierlich laufende Diashow mit mehr als 1000 Fotos wird im Sakralraum zu sehen sein. Während der beiden Ausstellungen werden Getränke, Kaffee und Kuchen angeboten.

red/srs



**Eindrücke aus Indien** hat Ulrich Müller mitgebracht. Viele davon werden bei einer seiner beiden Ausstellungen zu sehen sein.

FOTO: ULRICH MÜLLER/PR

Burgwald – Soll in Burgwald Karneval gefeiert werden? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Das waren die entscheidenden Fragen in der Jahreshauptversammlung der Burgwaldnarren. Das Ergebnis: Die Burgwaldnarren wollen feiern.

Sie planen Karneval für 2022 live auf der Bühne. Eine Prunksitzung soll am Samstag, 19. Februar 2022, im DGH Burgwald stattfinden. Das Motto lautet: „Alles bleibt anders“. Der Kinderkarneval ist für den 27. Februar 2022 datiert, die Ausgestaltung bleibt jedoch noch offen.

Nach aktuell gültiger Corona-Schutzverordnung des Landes Hessen ist eine Veranstaltung in geschlossenen Räumen möglich. So haben sich die Vereinsmitglieder einstimmig für eine 2G-Veranstaltung entschieden. Das bedeutet nach aktuellem Stand, dass der Verein lediglich kontrollieren muss, ob die Besucher geimpft oder genesen sind. Es würde keine



**Sie trainieren bereits für 2022:** Die Garde der Burgwaldnarren, hier ein Bild von einem Auftritt 2020.

ARCHIVFOTO: MIX

zahlenmäßige Beschränkung geben und es dürfte getanzt werden.

Der Verein wird also die Veranstaltungen planen und organisieren, könnte sie aber bei auftretenden neuen Coronaregelungen und veränderten Bedingungen auch kurzfristig absagen.

Da die Ederberglandhalle im Februar noch nicht nutz-

bar ist, findet die Prunksitzung in Frankenberg nicht statt. Es wird nur eine Sitzung in Burgwald geben. Diese setzt sich dann aus einer Mottositzung, die üblicherweise in Burgwald stattfindet, und konventionellem Karneval mit Elferrat (sonst in Frankenberg) zusammen. Derzeit trainieren bereits zwei Showtanzgruppen und

die Garde. Für die abschließende Planung findet noch eine Arbeitssitzung der Mitglieder statt.

Im Rückblick auf dieses Jahr stellte Vorsitzenden Oliver Löw fest: „Angesichts der Situation im Februar war kein Karneval, weil daran gar nicht zu denken war“. Eine 30-minütige Onlinesitzung wurde jedoch am eigentlichen Sitzungsabend um 20.11 Uhr auf der Homepage, Facebook und Youtube freigeschaltet und habe die Burgwaldnarren virtuell zusammengeführt.

In der Lockdown-Pause im September 2020 konnte die letzte Jahreshauptversammlung stattfinden und ein Familientag mit Grillen im Freien gefeiert werden. Der diesjährige Aktivtag führte die Burgwaldnarren ins Schützenhaus im Haftal bei Alledorf/Eder. Der Kassenbericht fiel kürzer aus als sonst, so informierte Kassiererin Beate Schmidt: „...da die Aktivitäten durch Corona sehr überschaubar waren“.

ao

## Göttinger Forscher untersuchen Vöhl

Projekt: Engagement in ländlichen Räumen läuft an

Vöhl – Ein Forscherteam der Göttinger Georg-August-Universität hatte zwischen 2017 und 2020 die Sozialen Orte Waldeck-Frankenberg untersucht (wir berichteten). Nun konzentrieren sich die Sozialwissenschaftler um Professorin Claudia Neu auf die Gemeinde Vöhl.

Dabei suchen die Forscher Antworten auf folgende Fragen: In welchen Formen zeigt sich Engagement gerade in ländlichen Räumen? Welche Herausforderungen

muss sich Ehrenamt stellen? Welche Innovationen gibt es im Engagement in den Regionen? In den Untersuchungen spielen regionale, kulturelle, soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte eine wichtige Rolle.

Vöhl ist die erste der drei Erhebungsgemeinden in Hessen. Die Gemeindevertretung hatte die Teilnahme am Projekt befürwortet. Bürgermeister Karsten Kalhöfer zeigt sich begeistert: „Nachdem wir schon so viel über die Ar-

beit der Uni Göttingen im Landkreis gehört haben, freuen wir uns, diesmal dabei zu sein.“

Noch in diesem Herbst startet die Landinventur, bei der Vertreter aus den 15 Ortsteilen eine Bestandsaufnahme dessen machen, was es alles in ihren Wohnorten gibt. Denn erstmalig soll hier die bürgerwissenschaftliche Landinventur mit sozialwissenschaftlicher Feldforschung kombiniert und gemeinsam ausgewertet wer-

den. Eine „Landkarte des Engagements in ländlichen Räumen“ soll entstehen, die eine bessere Einschätzung und damit auch Unterstützung ermöglicht.

Hier setzt das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Projekt „ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen“ an, das in neun Gemeinden Ost- und Westdeutschlands bürgerschaftliches Engagement untersuchen möchte.

red